

ZWISCHENTÖNE

Musikschule Vogtland



Musikgarten - ein Angebot für Kleinkinder



1. Markneukirchener Wettbewerb
für junge Instrumentalisten

Inhalt	2
Vorwort	3
Zum zehnjährigen Bestehen der Musikschule Vogtland	
Gratulation	4
Glückwünsche zu bestandenen Abschlussprüfungen	
1. Markneukirchener Wettbewerb für junge Instrumentalisten	6
Musikstadt – Gastgeber für Klarinettenisten	
Elternvertretung	8
Engagierte Eltern gesucht	
Benefizkonzert	9
Musikschüler helfen Kindern	
Unter die Lupe genommen - unser neuer Kollege	10
Reichenbacher Musikerinnen	12
Margreta Häfer und Victoria Hopfer gewinnen 1. Preis und Förderpreis beim Südwestdeutschen Kammermusikwettbewerb	
„Jugend musiziert“	13
46. Wettbewerb 2009	
Förderverein	14
Neue Struktur und neuer Vorstand	
Was passiert wo?	15
Konzerte und Veranstaltungen	16
Musikgarten	17
„Musikgarten“ - aus der Sicht der Eltern	
Karrieren – was macht eigentlich ...	19
Was macht eigentlich Stefanie Seidel?	
„BlechReiz“ einmal anders	20
Ein Schüler stellt fest	
Auf einen Streich...	21
Als „LANDstreicher“ unterwegs	
Gemeinschaftskonzert zum zehnjährigen Jubiläum	22
Musikschule Vogtland und Vogtland Philharmonie begeistern Zuhörer	
Herbstkonzerte 2008	24
Im oberen Vogtland	
Musikalische Party	26
Zum 165. Geburtstag	
Kapelle für Kids	27
Ein Besuch in der Semperoper Dresden	
Schuljahresabschlusskonzert	29
26. Juni 2008 in Markneukirchen	
Mister X	30
Wer bin ich?	
Das Rätsel	31
Das Letzte...	32

Zum zehnjährigen Bestehen der Musikschule Vogtland

Der zehnte Geburtstag ist sicher kein großes Datum. Aber er bietet verschiedene Gelegenheiten, die man nutzen sollte. In unserer kurzlebigen, hektischen Zeit einen Moment verweilen wäre eine sinnvolle Möglichkeit. Die stete Orientierung auf neue Aufgaben, Ziele und Herausforderungen lässt uns oftmals das Vergangene rasch vergessen. Stattdessen gilt als tägliches Motto: Weitermachen und hasten. Nehmen wir uns zum Geburtstag einfach die nötige Zeit zurückzublicken.

Als sich am 14.12.1998 in Plauen der Trägerverein „Musikschule Vogtland“ gründete und zum 01.01.1999 die bis dahin eigenständigen Musikschulen Reichenbach, Auerbach und Markneukirchen mit der Außenstelle Klingenthal übernahm, geschah dies mit dem erklärten Ziel, die traditionsreiche vogtländische Musikschullandschaft nicht nur existenziell zu erhalten, sondern die Musikschulen zu modernen Ausbildungsstätten auszubauen. Der Vogtlandkreis und die als Standortkommunen geltenden Städte Reichenbach, Auerbach, Markneukirchen und Klingenthal sowie weitere öffentliche Körperschaften bestimmten fortan maßgeblich die Geschicke der Musikschule Vogtland. Ihnen ist es vor allem zu danken, dass wir heute den zehnten Geburtstag feiern können.

Der Zusammenschluss zur Musikschule Vogtland geschah nicht ohne Probleme. Es galt zunächst einheitliche Inhalte und Strukturen zu schaffen. Die unterschiedliche Ausrichtung der einzelnen Musikschulenteile über Jahre hinweg und die regionalen Besonderheiten mussten berücksichtigt werden. Die Entfernungen zwischen den Standorten erschwerten eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit.

Seit ihrer Gründung gehört die Musikschule Vogtland dem Verband deutscher Musikschulen (VdM) an. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen und Vorgaben des Verbandes ist die Musikschule Vogtland bestrebt möglichst viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heranzuführen und sie zu eigenem Musizieren anzuregen. Neben dem instrumentalen und vokalen Hauptfachunterricht wird dem gemeinschaftlichen Musizieren große Bedeutung beigemessen. Eine weitere wichtige Aufgabe sieht die Musikschule Vogtland in der besonderen Förderung begabter Schülerinnen und Schüler. Die erzielten Ergebnisse bei verschiedenen Musikwettbewerben und Erfolge bei Veranstaltungen und Konzerten stehen beispielgebend für das hohe Ausbildungsniveau.

An zahlreiche Höhepunkte innerhalb der vergangenen zehn Jahre werden sich die Musikfreunde gern erinnern. Ich denke dabei an die Uraufführung der Oper „Die drei goldenen Haare“ in Reichenbach, an die Auerbacher Blockflötenwettbewerbe, an verschiedene Singspiel- und Kantatenaufführungen oder an das kürzlich stattgefundene Benefizkonzert zugunsten von Catania mit Friederike Meinel und Musikschülern in Markneukirchen.

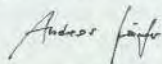
Mit durchschnittlich 60 Konzerten pro Jahr erreicht die Musikschule Vogtland eine breite Öffentlichkeit. Zählt man dazu noch die Fremdveranstaltungen, die von Musikschülern umrahmt werden, gelangt man schnell zu dem Schluss, dass die Einrichtung nicht nur eine Ausbildungsstätte sondern auch eine „Veranstaltungsagentur“ zu sein scheint. Die Musikschule Vogtland ist ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in unserer Region.

Der runde Geburtstag ist auch ein Ereignis, um auf sich aufmerksam zu machen. Die Musikschule Vogtland tut dies in vielerlei Form. Das Festjahr 2008/2009 hält zahlreiche interessante Veranstaltungen bereit, auf die ich gern hinweisen und zu deren Besuch ich an dieser Stelle herzlich einladen möchte. Bereits in wenigen Tagen gibt es die Premiere für den 1. Markneukirchner Wettbewerb im Fach Klarinette. Teilnehmer aus Sachsen, Thüringen, Bayern und Böhmen werden dazu in der Musikstadt erwartet. Gesellig und ausgelassen wird sicher wieder bei den Musikschulfesten gefeiert. Die Landesgartenschau in Reichenbach bietet ein wunderbares Umfeld für das am 13. Juni 2009 stattfindende Musikschulfest. Eine große Geburtstagsparty gibt es im Mai nächsten Jahres in Markneukirchen. Zur närrischen Zeit präsentieren sich Schüler und Lehrkräfte auf eine besondere Weise in einem vergnüglichen Rosenmontagskonzert in Auerbach.

Einen „etwas offizielleren“ Charakter tragen das Festkonzert „10 Jahre Musikschule Vogtland“ am 4. April in Markneukirchen sowie das Abschlusskonzert zum Ende des Jubiläumsjahres im Neuberinhaus Reichenbach. Weitere empfehlenswerte Veranstaltungen in Klingenthal, Bad Elster und Schöneck runden das Angebot ab.

Und schließlich lässt uns der festliche Anlass auch Dankbarkeit empfinden gegenüber denen, die die Musikschule Vogtland in den Jahren hilfreich und wohlwollend begleitet haben. Der Dank für die verlässliche Unterstützung richtet sich nochmals an die eingangs genannten Mitglieder des Trägervereins, an den Freistaat Sachsen, den Kulturraum und schließlich an die Eltern und unsere Schüler. Nicht zuletzt möchte sich die Musikschule Vogtland beim Förderverein mit seinen über zweihundert Mitgliedern bedanken.

Die Musikschule Vogtland wird auch künftig alles tun, um dem guten Ruf der Einrichtung weiterhin gerecht zu werden!



Andreas Häfer

Direktor und Geschäftsführer

Gratulation

Glückwünsche zu bestandenen Abschlussprüfungen

von Andreas Häfer

Der Unterricht an der Musikschule Vogtland ist entsprechend dem Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen in vier Stufen gegliedert. Die Grundstufe dient der Vermittlung und Entwicklung einer elementaren Ausbildung. Die Kurse Musikalische Früherziehung und Musikalische Grundausbildung helfen, Begabungsrichtungen und persönliche Neigungen zu erkennen.

In der Unterstufe erhalten die Schüler Kenntnisse über Spieltechniken und musikalisch angemessene Wiedergaben der entsprechenden Literatur. Die Mittelstufe dient der Erweiterung dieser Fähigkeiten.

Die Unterstufe und die Mittelstufe sind in je zwei Abschnitte gegliedert.

Die Oberstufe ist in ihrem hohen künstlerischen Anspruch für Schüler gedacht, die Begabung und Interesse mitbringen, um zu einer Leistung zu gelangen, die zum hochqualifizierten Laienmusizieren befähigt oder ein Berufsstudium ermöglicht.

Die Schüler der Musikschule Vogtland haben die Möglichkeit die Ausbildungsstufen mit öffentlichen Prüfungen abzuschließen. Zum Ende des vergangenen Schuljahres fanden diese Prüfungsvorspiele in Reichenbach und Markneukirchen statt.

Die Musikschule Vogtland gratuliert ganz herzlich den nachfolgend aufgeführten Schülern zur bestandenen Prüfung. Herzlichen Glückwünsch!

Die Prüfungsvorspiele des Schuljahres 2008/2009 werden voraussichtlich durchgeführt:

am	28. und 29.05.2009	Abt. Reichenbach/Auerbach
sowie vom	25. bis 29.05.2009	Abt. Markneukirchen/Klingenthal

Die erreichten Abschlüsse im Überblick

Mittelstufe II	Tobias Freund, Kontrabass	Andreas Thümmler, Tuba
Mittelstufe I	Annabell Herrmann, Klavier Stephanie Treibmann, Klavier Maximilian Worms, Klavier Rebekka Lehmann, Klavier Maik Seidel, Klavier Maria-Magdalena Dörfel, Violine Teresa Eichler, Violine Jonathan Frank, Viola Hannes Goers, Gitarre Rebecca Dressel, Gitarre Sabrina Klein, Gitarre Rebecca Ott, Zither	Willi Tröger, Zither Stephan Hirth, Saxofon Mirjam Künzel, Tenorhorn Mirjam Klein, Blockflöte Patricia Roth, Blockflöte Fabian Riemer, Klarinette Michael Seidel, Trompete Robert Seidel, Trompete Christian Baer, Trompete Timm Körner, Posaune Selina Voigt, Trompete
Unterstufe II	Franziska-Luisa Bräunig, Blockflöte Richard Albert, Blockflöte Rebekka Schulz, Blockflöte Franziska Paulus, Blockflöte Samuel Dressel, Klavier Viktor Hering, Klavier Alexandra Berndt, Klavier Daniel Bischoff, Klavier Rebecca Kuhnert, Klavier Tobias Kretzschmann, Keyboard Robert Drechsel, Keyboard Sidney Gahrig, Keyboard David Körner, Keyboard Johanna Freund, Violine Elisabeth Mothes, Violine Sarah Eißmann, Violine Anne-Kathrin Busch, Violine Rika Neumann, Violine Efthimia Chatziemannuel, Violine	Sarah Thümmler, Violine Anne-Sophie Sandner, Violine Anna-Maria Bräunig, Violoncello Christiane Hesse, Violoncello Phil-Noah Dörfel, Violoncello Miriam Ullmann, Gitarre Michelle Sandner, Gitarre Friederike Polster, Saxofon Mareike Diercks, Saxofon Susanne Pöttsch, Saxofon Martin Nowacki, Klarinette Leonie Sandner, Querflöte Tina Körner, Querflöte Sebastian Piesendel, Trompete Philipp Koch, Horn Denis Schüppel, Trompete

Die Anmeldung zu den Abschlussprüfungen sind bis zum 31.01.2009 in schriftlicher Form mit Angabe des voraussichtlichen Prüfungsprogramms beim Schulleiter einzureichen. Nähere Auskünfte erteilen die jeweiligen Lehrkräfte.

1. Markneukirchener Wettbewerb für junge Instrumentalisten

Musikstadt – Gastgeber für Klarinettenisten

von Thomas Weigelt

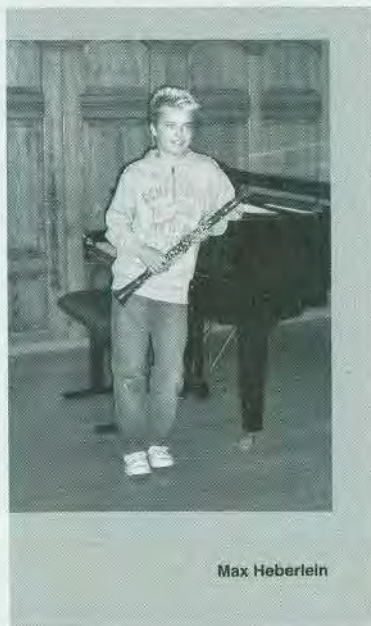
Nachdem die Musikschule Vogtland in den letzten Jahren bereits zweimal erfolgreich den Auerbacher Blockflötenwettbewerb durchführte, wird es am Wochenende 8./9.11.2008 in der Musikschulabteilung Markneukirchen/Klingenthal ebenfalls einen Jugendwettbewerb mit internationalem Charakter geben.

49 Klarinettenisten im Alter von 7-18 Jahren aus Thüringen (7), Tschechien (14), Bayern (8) und Sachsen (20) sind unserer Einladung gefolgt und haben sich mit sehr anspruchsvollen Programmen angemeldet. Allein schon die Programmauswahl lässt auf ein sehr hohes Niveau schließen.

Die Musikschulabteilung freut sich auf junge Künstler unter anderem aus Prag, Ceska Lipa, München, Freising, Nürnberg, Marktredwitz, Kronach, Meiningen, Apolda, Gera, Leipzig, Dresden und Zwickau. Von der Musikschulabteilung Markneukirchen/Klingenthal nehmen 4 Schüler aus Klingenthal, Erlbach und Markneukirchen teil. Wir wünschen Sandra Stark,

Max Heberlein, Kevin Körner und Fabian Riemer viel Erfolg!

In drei Altersgruppen (bis 12 Jahre / 13-15 / 16-18) werden die jungen Instrumentalisten ihr Können in der Musikschule in Markneukirchen vor einer Fachjury zeigen. Diese Jury ist besetzt mit hervorragenden Musikpädagogen, die als Vertreter der teilnehmenden Länder die Verbindung herstellen zwischen der hohen künstlerischen Musizierpraxis in Berufsorchestern, Erfahrungen aus langjähriger pädagogischer Arbeit und umfangreicher Jurytätigkeit bei den verschiedensten Wettbewerben. So konnte aus Tschechien der 3. Preisträger des Internationalen Instrumentalwettbewerbs von Markneukirchen 2006 im Fach Klarinette Irvin Venyš aus Brno gewonnen werden. Weitere Jurymitglieder kommen aus München und Suhl. Juryvorsitzender ist Herr Rolf Thomas Lorenz. Der gebürtige Zwotaer unterrichtet seit seinem Studium an der Dresdener Musikhochschule und am Heinrich-Schütz-Konservatorium in Dresden in den Fächern Klarinette und Komposition. Einige der Wettbewerbsteilnehmer spielen Werke von ihm. Bereits im Juli weilte er in Markneukirchen, um mit den Organisatoren der Musikschule die eingegangenen Anmeldungen durchzusehen und entsprechend zu bestätigen.



Max Heberlein



Sandra Stark

Alle Teilnehmer erhalten Urkunden mit den erreichten Punktzahlen. Für die Erstplatzierten sind Geldpreise vorgesehen. Zusätzlich werden Sonderpreise vergeben. In der Altersgruppe 1 wird Holzblasinstrumentenbaumeister Frank Meinert Gutscheine zur Verfügung stellen. Das Stadtorchester Markneukirchen sponsert für den Teilnehmer mit dem besten Gesamteindruck der Altersgruppe 2 einen Auftritt mit dem Sinfonieorchester, etwa zum Festkonzert „175 Jahre Musikschule Markneukirchen“ im Herbst 2009. Die Gebrüder Mönning & Oscar Adler Holzblasinstrumentenbau GmbH wird in der Altersgruppe 3 einen größeren Gutschein für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes überreichen.

In die Durchführung des Wettbewerbs sind auch der Förderverein der Musikschule Vogtland und das musische Gymnasium Markneukirchen eingebunden.

Unterstützt wird dieser Wettbewerb von der Musikstadt Markneukirchen.

Partner dieses Wettbewerbs ist weiterhin die Gebrüder Mönning & Oscar Adler Holzblasinstrumentenbau GmbH, die weltweit den guten Ruf der Musikstadt Markneukirchen als Zentrum des deutschen Orchesterinstrumentenbaus vertritt.

Das Abschlusskonzert mit der Preisverleihung und der Übergabe der Urkunden und Sonderpreise findet in den Räumlichkeiten genannter Firma statt. Hier begegnen sich traditionelle Handwerkskunst im Instrumentenbau auf höchstem Niveau und musizierende Jugend aus verschiedenen Ländern. Mit dieser einmaligen Kombination rückt das Berufsbild des Instrumentenmachers in das Blickfeld. Fachgespräche mit den Meistern der Zunft und ein interessantes Rahmenprogramm, wie Werkstattführungen und der Besuch des weltbekannten Musikinstrumentenmuseums, sollen für alle Wettbewerbsteilnehmer, Fachlehrer und Eltern zu einem nachhaltigen Erlebnis werden.



Fabian Riemer



Kevin Körner

Engagierte Eltern gesucht

Liebe Eltern,

in den allgemeinbildenden Schulen sind Elternvertretungen nicht nur ein Angebot zur Mitwirkung, sondern per Gesetz festgeschrieben.

Die Musikschule Vogtland würde gern in ähnlicher Weise mit den Eltern unserer Musikschülerinnen und -schüler zusammenarbeiten. Ich möchte die Eltern ermutigen, sich aktiv an der Bildung einer Elternvertretung zu beteiligen. Aktive Eltern erzeugen aktive Kinder, die lernen, sich sozial zu verhalten und Verantwortung zu übernehmen.

Über die Bereitschaft zum ehrenamtlichem Einsatz für die Belange der Musikschule Vogtland würde ich mich freuen.

Sie als Eltern sind ebenso wie wir an einer positiven Entwicklung der Musikschule Vogtland interessiert. Durch ihre Unabhängigkeit gegenüber der Politik und dem Musikschulträger befinden sich die Eltern in einer wichtigen, nicht zu unterschätzenden Korrektivfunktion.

Mir ist bewusst, dass die für die musikalische Ausbildung der Kinder zu entrichtenden Unterrichtsentgelte für viele von Ihnen schon „Engagement“ genug sind. Ich bitte Sie bei Ihrer Entscheidung für oder wider eine elternschaftliche Mitarbeit einige der nachfolgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Möglichkeit einer engen Zusammenarbeit mit der Musikschulleitung und dem Trägerverein „Musikschule Vogtland“
- Schaffung einer partnerschaftlichen Unterstützung/Zusammenarbeit mit der Musikschule
- Nutzung einer verbesserten Kommunikationsmöglichkeit zwischen Eltern-Schüler-Lehrer
- Einsatz für die Durchsetzung bestimmter Bedürfnisse und Anforderungen
- Sachkundige Information über anstehende Aufgaben und Planungen
- Einbeziehung in die Lösung von Musikschulproblemen
- Brückenfunktion zu anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen (Kitas, Schulen etc.), zu Vereinen, Chören u. a. Gemeinschaften des öffentlichen Lebens

Bitte teilen Sie mit, ob Sie bereit wären, zunächst im Rahmen einer Eltern-Initiativgruppe, eine Elternvertretung an der Musikschule Vogtland aufbauen zu helfen.

Kontakt:	Andreas Häfer Tel: (03765) 13153, Fax: (03765) 525863	Abt. Reichenbach/Auerbach
	Thomas Weigelt Tel.: (037422) 2463, Fax: (037422) 40506	Abt. Markneukirchen/Klingenthal
	E-mail: musikschule-vogtland@t-online.de	

Ihr

Andreas Häfer

Direktor und Geschäftsführer Musikschule Vogtland

Musikschüler helfen Kindern

2354 Euro - diese Summe hat das Benefizkonzert „Kinder helfen Kindern – Musik schafft Zukunft“ eingespielt, das vor über 300 Besuchern in der Musikhalle Markneukirchen stattfand. Der komplette Erlös aus den Eintrittsgeldern konnte der gemeinnützigen Gesellschaft „Catania“ mit Sitz in Berlin überreicht werden. Ziel von Catania ist es, Kindern zu helfen, die durch häusliche oder andere Formen von Gewalt traumatisiert wurden.

Die Moderation des Benefizkonzertes übernahmen die Schirmherrin von „Catania“ Mezzosopranistin Friederike Meinel und Frau Betina Weigelt von unserer Musikschule. In einem fast zweieinhalbstündigem sehr kurzweiligen Programm musizierten rund 70 Musikschüler der Abteilung Markneukirchen/Klingenthal. Frau Friederike Meinel sang im Konzert drei Arien. Dabei wurde sie von unseren Musikschülern begleitet. Fast alle Musiziergruppen der Abteilung waren im Einsatz. Informationen zur Arbeit von „Catania“ steuerte Frau Imke Wolf bei. Zum Konzert konnte wir auch unseren Landrat Herrn Dr. Tassilo Lenk begrüßen, der im zweiten Teil des Konzertes ein kurzes Grußwort überbrachte.

Wir möchten an dieser Stelle dem Vogtlandkreis und seinem Landrat Dr. Tassilo Lenk sehr herzlich für die vielfältige Unterstützung danken!



Kompositionsunterricht

Die Musikschule Vogtland bietet in Reichenbach und Auerbach auch in diesem Schuljahr wieder Unterricht im Fach Komposition für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Dieser Unterricht ist als Gruppen- und Einzelunterricht möglich.

Voraussetzung sind lediglich Notenkenntnisse. Vorteilhaft, aber nicht Bedingung, wären Grundkenntnisse in der Harmonielehre und einfaches Klavierspiel.

Noch sind einige Plätze frei!

Interessenten melden sich bitte in den Musikschulsekretariaten. Dort erfahren sie weitere Modalitäten für den Unterricht.

von Falk Albrecht

Im Oktober 2008 hat unsere Musikschule einen neuen Lehrer, Herrn Michael Protzen, für das Fach Gitarre engagiert und ich habe ihn angerufen, um ihn näher kennenzulernen und Euch vorzustellen.

Falk Albrecht: Hallo Michael, steckst Du schon mitten in den Umzugsvorbereitungen?

Michael Protzen: Ich stecke wortwörtlich „Mitten drin“.

F. A.: Hättest Du trotzdem ein paar Minuten?

M. P.: Selbstverständlich!

F. A.: Erzähl doch kurz, wo Du geboren wurdest und wo Du aufgewachsen bist. Wo du studiert hast und bei wem?

M. P.: Also kurz meine bisherige Vita: geboren 1965 in Aachen, aufgewachsen in Wiesbaden. In Mainz und Darmstadt habe ich studiert. Und zwar ausschließlich bei Koch, erst Michael, dann Kurt. Es gibt noch einen Hans-Michael Koch, in Dortmund oder so, den habe ich aber ausgelassen.

F. A.: Wie bist du zu Deinem Instrument, der Gitarre, gekommen?

M. P.: Ich wollte noch nie Rockstar werden. Als Kind habe ich mich für Klavier interessiert, aber da meine Eltern keins hatten, kam ich irgendwann auf Gitarre als „Ersatz“, stellte dann aber irgendwann fest, dass mich das viel mehr fasziniert als so ein Tastenkasten, vor allem, weil man den Ton da mehr selber macht.

F. A.: Hast du vielleicht ein Zweitinstrument?

M. P.: Ja, und zwar Posaune. Damit hat es sich so ähnlich verhalten wie mit der Gitarre: ich bin mehr halb zufällig dazu gekommen, weil der örtliche Posaunenchor gerade Posaunisten gesucht hat. Aber auf einmal hat mich dieses Instrument begeistert. Außerdem habe ich noch ein Dritt-, Viert-, Fünft-etc. instrument, worunter sich gewöhnliche Instrumente wie Klavier und Blockflöte, aber auch exotischere wie Mandola und Serpent befinden.

F. A.: Womit verbringst du deine Freizeit?

M.P.: Ein Künstler kennt keine Freizeit... gelegentlich mache ich gerne Wanderungen oder Radtouren, wobei ich mich dann zu neuen Projekten inspirieren lasse.

F. A.: Was hat dich dazu bewegt, im Vogtland deinen Job und Wohnort zu haben? Hast du vielleicht schon Kontakte oder Wurzeln hier?

M. P.: Zum einen natürlich die Aussicht, bei Eurer wunderbaren Musikschule arbeiten zu dürfen, zum anderen gefällt mir auch die ganze Gegend sehr gut und ich bin selbst ja zu 1/4 Sachse, weil nämlich mein Großvater aus Dresden stammt.

F. A.: Sprichst du Fremdsprachen?

M. P.: Englisch, etwas Französisch und Russisch, Hessisch und bald hoffentlich auch Sächsisch.

F. A.: Vielleicht hast du schon irgendwann in Deiner Unterrichtstätigkeit etwas Lustiges erlebt?

M. P.: Ich lasse Schüler im Unterricht auch eigene Sachen komponieren. Ein Schüler hatte einmal ein dreisätziges Werk mit dem Titel „Zähne“ verfasst: 1.Satz: „der Milchzahn“, 2.Satz: „Der Erwachsenenenzahn“, 3.Satz: „Der schmerzende Zahn“. Beim letzten gab es die Anweisung, möglichst laut zu schreien. Ich habe dann das ganze gespielt und meinen Schüler gefragt, ob es so seinen Vorstellungen entspräche. Er meinte im wesentlichen ja, aber ich hätte nicht wirklich laut geschrien. Also musste ich es nochmal wiederholen. Meine Kollegin vom Nebenraum hat mich seitdem sehr misstrauisch angeschaut.

- F. A.: Wohin fährst du am liebsten in den Urlaub? Bei solch exotischen Instrumenten ist der Orient doch bestimmt ein beliebtes Plätzchen auf Deiner Landkarte?
- M. P.: Ich habe an sich keine speziell bevorzugten Urlaubsorte, bin aber generell so der Naturtyp. Im übrigen halte ich es mit Goethe: „...wozu in die Ferne schweifen, liegt das Gute doch so nah...“.
- F. A.: Übrigens wir wollen dich hier nicht gläsern machen, aber die Schüler interessiert eben, wer da kommt. Wer ist für dich der Gitarrist, der dich am meisten in seinen Bann zieht?
- M. P.: Meine beiden Lieblingsgitarristen sind erstens Julian Bream, der mich mit seinem ausdrucksstarken Ton überhaupt erst für die klassische Gitarre begeistert hat, und zweitens Arto Lindsay, weil er überhaupt nicht Gitarre spielen kann, aber trotzdem der Größte ist.
- F. A.: Bei Julian Bream kann ich Dir nur beipflichten. Er hat eine unglaubliche interessante Klangvorstellung und zu seiner Zeit war er der Gitarrist schlechthin. Ich habe auch noch etliche Aufnahmen von ihm.
- F. A.: Wo wirst du wohnen?
- M. P.: Das verrate ich nur unter vier Augen, weil ich sonst keine Ruhe vor den kreischenden Fans habe.
- F. A.: Was erwartest du von deiner neuen Aufgabe?
- M. P.: Ruhm, Reichtum, und dass Auerbach demnächst zur Metropole des Gitarrespiels aufsteigt.
- F. A.: Du hast ja bestimmt schon an anderen Musikschulen gearbeitet. Vielleicht kannst du etwas erzählen, was dich dort beeindruckt oder auch gestört hat. Was kannst du und möchtest Du unbedingt einfließen lassen in deinen Unterricht?
- M. P.: Ja, an verschiedenen Musikschulen. Leider ist es oft so, dass bedingt durch die Tatsache, dass viele Lehrer nur Honorarkräfte sind, jeder nur so seine ein- zwei Nachmittage abzieht und ansonsten sich absetzt. Ich finde es schöner, mehr mit den Kollegen zu kooperieren und zusammen Vorspiele zu veranstalten, Ensembles zusammenzustellen etc.
- F. A.: Das trifft sich gut; ich bin da ganz Deiner Meinung, denn ich denke, mit dieser Einstellung wird sich in der Region viel bewegen lassen. Und natürlich dein Musikgeschmack ist auch interessant. Also was hörst du gern, oder singst Du unter der Dusche...?
- M. P.: Ich bin tatsächlich kein besonders großer Musikhörer. Entweder, die Musik gefällt mir nicht, dann mag ich sie gar nicht anhören, oder sie gefällt mir, dann möchte ich lieber selber spielen. Was meinen Geschmack angeht, ist der wechselnd, für mich selbst gelegentlich unvorhersehbar und kann Free-Jazz, Schlager oder japanische Tempelgesänge einschließen. Auf jeden Fall interessieren mich Sachen am meisten, die man nicht jeden Tag im Radio hört.
- F. A.: Michael, wir sind jetzt am Ende unseres Gespräches. Ich wünsche Dir einen Super-Start bei uns, vor allem, dass Du Dich schnell einlebst und im Vogtland wohlfühlst.
- Alles Gute für dich!

Margreta Häfer und Victoria Hopfer gewinnen 1. Preis und Förderpreis beim Südwestdeutschen Kammermusikwettbewerb

von Andreas Häfer

Einen schönen Erfolg erzielte das Reichenbacher Duo Margreta Häfer, Violoncello und Victoria Hopfer, Klavier beim Karel-Kunc-Duo-Wettbewerb, der vom 27.09. bis 05.10.2008 im pfälzischen Bad Dürkheim stattfand. Der südwestdeutsche Kammermusikwettbewerb, der bereits zum 24. Mal ausgetragen wurde und auf einer Stiftung der Familie Kunc beruht, gehört zu den renommiertesten Wettbewerben in Deutschland. Seit Jahren bewegt sich dieser bundesweite Leistungsvergleich auf einem sehr hohen Niveau. Preisträger zurückliegender Jahrgänge wirken heute als namhafte Musiker in Spitzenorchestern und als Pädagogen an Musikhochschulen. In drei Runden ermittelt die Jury die besten teilnehmenden Duos. Dabei steht das kammermusikalische Zusammenspiel, die künstlerische Gestaltung und das technisch-musikalische Können bei der Leistungsbewertung im Vordergrund.

Das Wettbewerbsprogramm der beiden Reichenbacher Musikerinnen bestand aus anspruchsvollen Kammermusikwerken unterschiedlicher Epochen.

Bereits im ersten Wettbewerbsdurchgang überzeugte das Duo mit Sätzen aus der d-Moll Sonate von Dimitri Schostakowitsch. Die zweite Runde avancierte zu einem der künstlerischen Höhepunkte des Wettbewerbes. Die beiden Mädchen spielten den ersten Satz aus der Sonate g-Moll von Ludwig van Beethoven. Nach Erhalt der Zulassung zur letzten Runde stand noch der dritte Satz (Recitativo fantasia) aus der Sonate A-Dur des französischen Komponisten César Frank auf dem Programm. Auch dessen Wiedergabe gelang nahezu fehlerfrei.

Die Jury anerkannte die Leistung mit dem ersten Preis.

Das Abschlusskonzert des diesjährigen Wettbewerbs gestalteten am 5. Oktober im Kulturzentrum „Haus Catoir“ in Bad Dürkheim die Preisträger in den beiden Wertungskategorien Klavier und Streichinstrument sowie Klavier und Blechblasinstrument. Mit der teilweisen Wiedergabe ihres Programms zum Abschlusskonzert bestätigten Margreta Häfer und Victoria Hopfer nochmals eindrucksvoll ihr hervorragendes Wettbewerbsergebnis. Zur Überraschung der Reichenbacherinnen erhielten sie neben dem Karel-Kunc-Preis zudem noch den Förderpreis der VR Bank Mittelhaardt eG.



Das erfolgreiche Duo Margreta Häfer, Violoncello und Victoria Hopfer, Klavier



46. Wettbewerb 2009

Wettbewerb für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten

Solowertung:

Blasinstrumente
Zupfinstrumente
Bass (Pop)
Musical
Orgel

Ensemblewertung:

Duo: Klavier und ein Streichinstrument
Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier
Schlagzeugensemble
Klavier vierhändig
Besondere Ensemble

Anmeldeschluss:
15.11.2008

Regionalwettbewerb Region Zwickau: 24.01. – 01.02.2009

mit Zwickau mit den Städten und LK Aue-Schwarzenberg, Plauen, Vogtlandkreis, Zwickauer-Land

Wertungsvorspiele

24.01.2009	Blechbläser-Solo	RSK* Zwickau
25.01.2009	Holzbläser-Solo	RSK* Zwickau
24./25.01.2009	Zupfinstrumente-Solo	Reichenbach - Rathaus
25.01.2009	Jazz-Ensemble Bass (Pop), Schlagzeug-Ensemble	Plauen VOKO** oder Malzhaus
31.01./01.02.2009	Duo: Klavier und ein Streichinstrument	RSK* Zwickau
31.01./01.02.2009	Blockflöte-Solo	Reichenbach-Rathaus

Preisträgerkonzerte

25.01.2009	Preisträgerkonzert 1 Jugend musiziert	Reichenbach – Großer Ratssaal (Zupfer-Solo, Holz-Solo, Blech-Solo)
25.01.2009	Preisträgerkonzert Jugend jazzt	Plauen VOKO** (Saal) oder Malzhaus
01.02.2009	Preisträgerkonzert 2 Jugend musiziert	Zwickau – Konzertsaal RSK* (Duo: Klavier und ein Streichinstrument, Kunstlied Singstimme und Klavier, Blockflöte-Solo, Klavier vierhändig, Musical)

* RSK = Robert-Schumann-Konservatorium

** VOKO = Vogtlandkonservatorium

Landeswettbewerb Sachsen:

20.- 22. März 2009 und
27.-29.03.2009 in Chemnitz

Bundeswettbewerb:

29. Mai bis 06. Juni 2009 in Essen

Ausführliche Informationen im Internet unter www.jugend-musiziert.org

Neue Struktur und neuer Vorstand

von Gerhard Bienert

Der Förderverein hat sich mit der Anpassung seiner Struktur an die der Musikschule Vogtland e.V. neu organisiert. An den Schulstandorten Reichenbach, Auerbach und Markneukirchen/Klingenthal wurden innerhalb des Fördervereins Bereichsleitungen gewählt, die auf die jeweiligen lokalen Anforderungen des Vereinslebens organisatorisch am Besten Einfluss nehmen können. Damit wurde auch die Öffentlichkeitswirksamkeit des Fördervereins wesentlich verbessert.

Zur Mitgliederversammlung des gesamten Fördervereins am 11. Juni standen unter anderem nach zwei Jahren Vorstandswahlen an. Dem neu gewählten Vorstand gehören jetzt folgende Personen an:

- Herr Gerhard Bienert, Reichenbach, Vorstandsvorsitzender
- Herr Steffen Paulus, Markneukirchen, 1. stellvertretender Vorsitzender
- Herr Stephan Freund, Reichenbach, 2. stellvertretender Vorsitzender
- Herr Andreas Ebert, Auerbach, Schriftführer
- Herr Ekkehart Krien, Reichenbach, Schatzmeister
- Frau Astrid Rasuli, Auerbach, Beisitzer
- Frau Betina Weigelt, Markneukirchen, Beisitzer
- Herr Dr. Wolfgang Richter, Reichenbach, Beisitzer

Inzwischen haben die einzelnen Bereiche eigene Aktivitäten entwickelt. In Markneukirchen werden drei Kinder bei der Musikschulausbildung finanziell unterstützt. Der Bereich Markneukirchen wird ebenso die Organisation des „1. Markneukirchener Wettbewerb für junge Instrumentalisten“ am 08. und 09.11.2008 organisatorisch begleiten. In Klingenthal wird für dieses Jahr noch ein Opernbesuch von „Hänsel und Gretel“ geplant. Ebenso beschloss die Bereichsleitung Reichenbach die Vergabe von sieben Stipendien.

Am 16.05.2009 feiert Markneukirchen mit einem Musikschulfest, bei dem sich der Förderverein natürlich mit einbringen wird zwei Jubiläen: 10 Jahre Musikschule Vogtland und 175 Musikschule in Markneukirchen.

In allen Bereichen wird schon auf den 13. Juni 2009 geschaut. An diesem Tag findet auf dem Gelände der 5. Sächsischen Landesgartenschau das Musikschulsommerfest statt. Der Förderverein wird dafür die finanzielle Organisation übernehmen.



Der neu gewählte Vorstand

nicht im Bild:
Astrid Rasuli und Dr. Wolfgang Richter

Greiz / Thür.



+++ Greiz +++

Mit dem Stavenhagen-Wettbewerb für musizierende Kinder und Jugendliche ehrt die Stadt Greiz jährlich einen ihrer bedeutendsten Söhne - Bernhard Stavenhagen (1862-1914). Der traditionelle Wettbewerb für talentierte Nachwuchsmusiker Thüringens wird vom 22. bis 23. November 2008 in der Greizer Musikschule ausgetragen. Das abschließende Preisträgerkonzert mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach findet am Sonntag, 30. November 2008, 17.00 Uhr im Theater der Stadt Greiz statt.



+++ Werdau +++

An der Kreismusikschule Zwickauer Land „Clara Wieck“ findet am 22. November 2008 ein innerschulischer Wettbewerb statt. Die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen sich 15.00 Uhr in einem öffentlichen Konzert vor.



+++ Plauen +++

Am Sonntag, 18. Januar 2009, 17.00 Uhr gastiert die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach in der Festhalle Plauen mit ihrem Programm „Sounds of Hollywood“. Das Konzert verbindet in einem multimedialen Schauspiel fantastische und unsterbliche Soundtracks erfolgreicher Filme mit Hollywood-Kinoflair. Den durch eine Großbildleinwand, auf der ausgewählte Filmausschnitte zu sehen sind, werden die Zuschauer noch mehr in den Bann gezogen. Ein Event für die ganze Familie!



+++ Adorf +++

Am 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2008, 19.00 Uhr lädt die Städtische Musikschule Adorf zum großen Weihnachtskonzert in die Michaeliskirche ein. Das Konzert wird gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Adorfer Musikschule.



+++ Klingenthal +++

„Kleine Tage der Harmonika“: Die Musikstadt Klingenthal, in der seit 1852 Akkordeons hergestellt werden, wird am 28. Februar und am 1. März 2009 zum 37. Mal Gastgeber für die Teilnehmer der "Kleinen Tage der Harmonika" sein. Junge Akkordeonisten aus Sachsen, Thüringen, Bayern und der Tschechischen Republik treffen sich in Klingenthal, um im fairen Wettstreit ihr Können zu zeigen und neben den begehrten Preisen auch Wettbewerbserfahrung zu sammeln. Der Wettbewerb ist ein lebendiges Beispiel für die Realisierung des völkerverbindenden Gedankens der EUREGIO EGRENSIS.



+++ Markneukirchen +++

Am Gymnasium Markneukirchen laufen bereits die Vorbereitungen für das nächste Musical-Projekt: Die Legende von Aladin. Mit Hilfe einer "geistreichen" Öllampe wird Aladin ein reicher, mächtiger Mann und heiratet die schöne Tochter des Sultans. Die Premiere ist am 18. Juni 2009 im König Albert Theater Bad Elster.

Konzerte und Veranstaltungen

Wann?	Genau?	Wo?	Was?
November			
08.11. und 09.11.2008	ab 9.00 Uhr	Musikschule Markneukirchen	1. Markneukirchener Wettbewerb für junge Instrumentalisten (Fach: Klarinette)
So, 09.11.2008	18.30 Uhr	Holzblasinstrumenten GmbH Markneukirchen	Abschlusskonzert des 1. Markneukirchener Wettbewerbes für junge Instrumentalisten
Mo, 10.11.2008	18.30 Uhr	Musikschulsaal Auerbach	Musizierstunde
Fr, 14.11.2008	18.30 Uhr	Musikschulsaal Reichenbach	Musizierstunde
Fr, 21.11.2008	19.00 Uhr	Musikschulsaal Markneukirchen	Musizierstunde
Fr, 28.11.2008	17.00 Uhr	Musikhalle Markneukirchen	Adventskonzert
Dezember			
Mi, 03.12.2008	19.00 Uhr	Gliersaal Klingenthal	Adventskonzert
Sa, 06.12.2008	17.00 Uhr	Göltzschtalgalerie Auerbach Nicolaikirche	Nikolauskonzert
So, 07.12.2008	16.00 Uhr	Hotel „Lengenfelder Hof“ Lengenfeld	Weihnachtskonzert
Mo, 08.12.2008	19.00 Uhr	Bürgerhaus Schöneck	Adventskonzert
Fr, 12.12.2008	19.00 Uhr	Musikschulsaal Markneukirchen	Musizierstunde
Sa, 13.12.2008	17.00 Uhr	Trinitatiskirche Reichenbach	Festliches Weihnachtskonzert
Januar			
Fr, 09.01.2009	19.00 Uhr	Musikschulsaal Markneukirchen	Musizierstunde
Sa, 10.01.2009	15.00 Uhr	Begegnungszentrum Reichenbach	„Kunst ist im Spiel“
So, 11.01.2009	17.00 Uhr	Musikschulsaal Auerbach	„Kunst ist im Spiel“
24./25.01.2009	ab 9.00 Uhr	Ratssaal Reichenbach	Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ (Kategorie Zupfinstrumente-Solo)
So, 25.01.2009	18.30 Uhr	Ratssaal Reichenbach	Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbes „Jugend musiziert“
31.01./01.02. 2009	ab 9.00 Uhr	Ratssaal Reichenbach	Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ (Kategorie Blockflöte-Solo)

Wann?	Genau?	Wo?	Was?
Februar			
Mo, 02.02.2009 09. - 11.02.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Auerbach Markneukirchen, Klingenthal, Schöneck, Hammerbrücke	Musizierstunde Schnupperkurse
Mo, 23.02.2009	19.30 Uhr	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach	Rosenmontagskonzert
März			
Fr, 06.03.2009	19.00 Uhr	Musikschulsaal Markneukirchen	Musizierstunde
Fr, 13.03.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Reichenbach	Musizierstunde
Mo, 23.03.2009	18.30 Uhr	Musikschulsaal Auerbach	Musizierstunde
Mo, 30.03.2009	19.00 Uhr	Bürgerhaus Schöneck	Frühjahrskonzert

„Musikgarten“ - aus der Sicht der Eltern

von Jakob und Katrin von Kirchbach

Mein Sohn Jakob und ich blicken nun schon auf 2 Semester „Musikgarten“- Erfahrung zurück. Ohne Zweifel haben wir uns für ein folgendes Jahr entschieden.

Ich singe sehr gerne, spiele 2 Instrumente und möchte diese Neigung gern meinem Kind vermitteln. Der „Musikgarten“ bietet in einer nahezu konstanten Kindergruppe die Möglichkeit das eigene „Liedwissen“ beachtlich zu erweitern. Vielfältigste instrumentale Erfahrung für das Kind – und nicht zuletzt erlebe ich es als Bereicherung, mich mit gleichgesinnten Müttern auszutauschen.

Mein zweieinhalbjähriger Sohn singt und summt viele erkennbaren Lieder und tanzt sehr gern.

Es gäbe noch viel Positives aufzuzählen und unser herzlicher Dank gilt Frau Singer, die es hervorragend versteht, abwechslungsreich und kindgerecht die Liebe zur Musik zu wecken.

von Jacqueline Seuß

Am Anfang war ich nicht sicher, ob es das Richtige für Charline sei, nur weil ich früher nicht die Möglichkeit hatte die Musikschule zu besuchen. Sehr schnell stellte sich heraus, dass es eine sehr gute Entscheidung war, denn wenn ich sagte, dass wir wieder in die Musikschule gehen, freute sie sich ganz sehr. Bereits nach wenigen Unterrichtsstunden bei Frau Singer fing Charline an „tik tike taka“ zu singen und mit dem Daumen und den Ellenbogen im Takt auf den Tisch zu klopfen.

Vielen Dank

von A. Schön

Das Sprichwort „Mit Musik geht alles besser“ stimmt und wird von unserem Linus (2 Jahre, 8 Monate) täglich gelebt. Ob im Sandkasten, beim Essen, beim Spaziergehen oder beim Einschlafen, so eine kleine Melodie gehört einfach dazu. Oft sind es auch mehrere Lieder, die er zusammenwürfelt. Auch mit einem Ständchen zum Geburtstag hat er schon oft Freude bereitet. Und wenn er mal nicht so toll drauf ist oder sich wehgetan hat, dann singt die Mami eben ein Lied und alles geht gleich besser. Bei seinem ersten Zirkusbesuch dass er wie eine „Eins“ auf meinem Schoß, doch als die Musik anfang zu spielen musste auch er schunkeln und klatschen. Das sind für mich alles Erfolge bzw. Momente, in denen sich das Gelernte aus der Musikschule widerspiegelt.

von Heidemarie Merkel

Auch wir, meine Enkelin Natalie und ich besuchen seit einiger Zeit den „Musikgarten“ der Musikschule in Reichenbach. Nicht nur für Natalie, sondern auch für mich als Omi stellt diese kurze Zeit in der Woche etwas Besonderes dar. Ich kann erleben, wie sie sich musikalisch entwickelt. Sie singt alles zu Hause nach, entwickelt sich rhythmisch, bringt vieles, was wir an Aktivitäten in der Musikschule tun wieder und versucht sogar ihren fast 2 Jahre jüngeren Bruder zu animieren. Patschen, Klatschen, Tanzen, Singen und das Spiel mit Instrumenten bereiten ihr sehr viel Spaß. Ob im Auto, unterwegs oder zu Hause - überall findet man Lieder vom „Musikgarten“ wieder. Schon Tage vor dem Unterricht fragt Natalie, wann sie wohl wieder in die Musikschule geht. Dort erlebt sie wöchentlich bei Frau Singer einen bunten Mix aus Knieriern, Fingerspielen, Sprechversen, Gruppentänzen, Liedern mit Bewegungen oder Instrumentalspiel und Klanggeschichten in einem zügigen und reibungslosen Ablauf. Man staunt, wie sich die Kleinen in diesen integrieren und mit Spaß mitmachen.

Vielen Dank

von Katja Hänsel

Seit nunmehr einem Jahr besuche ich mit meinem Sohn Valentin (2,5 Jahre) den „Musikgarten“ der Musikschule in Reichenbach. Da er als Frühchen zur Welt kam, war es mir wichtig, ihn so gut es geht in seiner Entwicklung zu unterstützen. Innerhalb kürzester Zeit kannte er die dort gebotenen Lieder und Instrumente. Er klatschte sofort beim Klang einer Melodie mit, egal wo. Besonderen Spaß bereitete ihm das Schlagen auf die Trommel. Ebenso toll ist das Erleben in einer Gruppe. Nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Mütter, denn so fand stets nach dem Unterricht ein reger Austausch statt. Da mein Sohn sehr lebhaft ist und einen ausgeprägten Bewegungsdrang hat, bin ich erstaunt, wie konzentriert er sich in dieser halben Stunde verhält. Wir werden weiterhin dem Musikgarten treu bleiben, denn wo sonst können Eltern und Kinder so ungezwungen miteinander Singen und Tanzen.



**Der Musikgarten -
Bereicherung für Eltern und Kinder zugleich.**

Was macht eigentlich Stefanie Seidel?

von Corinna Stengel

Am 09. August 2008 fand in der Göltzschtalgalerie Auerbach ein besonderes Konzert statt. Stefanie Seidel, ehemalige Schülerin der Musikschule Vogtland, nahm den runden Geburtstag ihres Vaters zum Anlass, ihm und allen Gästen ein „musikalisches Geschenk“ zu überbringen. Gemeinsam mit ihrer japanischen Studienkollegin Konami Tanaka am Klavier brachte sie anspruchsvolle Werke für klassisches Saxofon zu Gehör. Mit großer Bewunderung lauschte ich dem feinen Musizieren der beiden Musikerinnen.

Stefanie, geboren 1987, begann sechsjährig ihre musikalische Ausbildung in der Musikschule in Schöneck zunächst auf der Blockflöte. Mit 9 Jahren entschied sie sich für das Saxofon. Ihre Musizierfreude und die Liebe zu diesem Instrument waren ausschlaggebend für ihren zeitigen Berufswunsch. Deshalb orientierte sich Stefanie zunächst am Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau auf Jazz-Saxofon. Später entschied sie sich für die klassische Richtung. Sie wechselte 2004 an die Kreismusikschule Löbau-Zittau in die Klasse von Ragnar Schnitzler. Dort wurde sie Mitglied des „Lusatia Saxofon Quartetts“, mit dem sie 2005 beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ den 1. Preis und zusätzlich einen Sonderpreis gewann. 2006 war sie solistisch ebenfalls 1. Preisträgerin beim Bundeswettbewerb. Weitere 1. Preise gewann Stefanie 2005 und 2006 beim deutsch-polnischen „Adam-Hiller-Wettbewerb“, beim bundesweiten „Carl-Schröder-Wettbewerb“ und in der Kategorie Kammermusik gemeinsam mit Akkordeon beim Bundesausscheid des „10. Deutschen Akkordeon Musikpreises“ in Baden-Baden.



Von Schöneck nach
Amsterdam...

Als Solistin trat sie 2005 mit dem Landesjugendblasorchester Sachsen in China und im Sommer 2006 gemeinsam mit dem Saxofonquartett und dem EUROPERA Jugendorchester in der Schweiz, Italien, Polen und Tschechien auf.

Seit zwei Jahren studiert Stefanie in der Meisterklasse von Arno Bornkamp am Konservatorium Amsterdam. Voraussichtlich wird sie noch vier Jahre dort studieren. Ihr Wunsch ist es, selbst Saxofon zu unterrichten und nebenbei Konzerte zu geben.

Es ist wirklich erstaunlich, mit wie viel Strebsamkeit, Ehrgeiz und Fleiß Stefanie in den ganzen Jahren auf ihr Ziel hinarbeitet. Der Weg ist lang, auch mit Entbehrungen verbunden und ein „Sich selbst finden“. Stefanie hat aber schon so viel erreicht, eine tolle musikalische Entwicklung genommen und kann deshalb sehr stolz auf sich sein!

Ich wünsche ihr von ganzem Herzen alles Gute, dass sie ihr Studium erfolgreich fortsetzt, später beendet und immer Freude an der Musik hat!

Ein Schüler stellt fest

von Sebastian Läster



Wenn wir uns montags 18:15 Uhr im kleinen Saal der Musikschule Vogtland e.V. in Reichenbach treffen ist immer viel los. Die Probe beinhaltet immer das Spielen besonderer Stellen ausgewählter Stücke. In der Gruppe „BlechReiz“ gibt es fünf Stimmen: die 1. Stimme (Trompeten und Querflöten), die 2. Stimme (Trompeten), die 3. Stimme (Saxofone), die Basstimme (Posaunen und Fagott) und das Schlagzeug und natürlich Herrn Krien. In „BlechReiz“ gibt es insgesamt 12 Trompeter, 2 Querflötistin, 4 Saxofonisten, 1 Schlagzeuger, 1 Fagottist, und 3 Posaunisten.

Problemstimm ist immer das Schlagzeug. Unser Schlagzeuger macht eigentlich (fast) immer was er will. Wenn wir spielen, ist er meist zu laut oder zu leise, also meist nicht richtig.

Alle hoffen, dass bald die Proben mit den Weihnachtsliedern anfangen.

Festliches Weihnachtskonzert

Sonnabend, 13. Dezember 2008, 17:00 Uhr
Trinitatiskirche Reichenbach

Ensembles und Solisten der Musikschule Vogtland musizieren
„alte“ und „moderne“ Weihnachtsmusik

Als „LANDstreicher“ unterwegs

von Miriam Krien

Wir, Luisa Hopfer, Martha Neupert und Miriam Krien, sind echte LANDstreicher! Jetzt wird sich sicher jeder wundern, der uns näher kennt, denn auf Parkbänken oder unter Brücken haben wir garantiert noch nicht geschlafen. Also, die „Sächsischen LANDstreicher“ sind ein Orchester. Wir streichen auch nicht übers Land sondern über unsere Instrumente. Jeder LANDstreicher spielt ein Streichinstrument: Violine, Viola, Cello oder Kontrabass. Und wir sind alle zwischen zehn und vierzehn Jahre alt und kommen aus ganz Sachsen.

Wie wird man ein LANDstreicher?

Zuerst muss man sich schriftlich als LANDstreicher bewerben. Dann wird man zu einem Probespiel eingeladen, wo sich Herr Behrend, der Dirigent, die einzelnen Streicher anhört und dann entscheidet, wen er gerne mit dabei haben möchte. Es sind sicher nicht nur die Besten, sondern auch die, wo er glaubt, dass sie auch in einer anderen als der erste Stimme spielen können.

Die LANDstreicher auf Schloss Rieth

Dass LANDstreicher in einem echten Schloss wohnen, ist durchaus nicht üblich. Aber die sächsischen LANDstreicher hatten sich dieses Jahr vom 14. - 25. Juli im Schloss Rieth einquartiert. Das liegt direkt am Stettiner Haff an der Ostsee und ist ein kleines hübsches Schloss.

Und ehrlich, soviel Geige habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gespielt. Wir haben vormittags mit Registerproben begonnen, nachmittags waren manchmal Ensembleproben und abends war Abschluss einer Gesamtprobe. Das waren manche Tage locker sechs Stunden!!!

Aber wir haben auch andere schöne Sachen gemeinsam erlebt: Tischtennis- und Völkerballturnier, Ruderboottour, Stockbrot am Lagerfeuer und ein Ausflug in eine nachgebaute Slawensiedlung.

Zum bunten Abschlussabend durften wir bestimmen, was gespielt wurde. Es gab viele musikalische Vorführungen und Spiele. Die schönste Idee hatte Julius. Unsere Dozenten, die die Registerproben geleitet hatten, mussten den Katzenwalzer von Leroy Anderson spielen. Aber jeder bekam eine andere Stimme! Dazu wurde dann von Herrn Behrend und unserer Betreuerin Josephine Walzer getanzt und Herr Pagenkopf hat den grimmigen Hund gespielt. Das ist ihm auch besonders gut gelungen.

Das Ziel unserer „schweißtreibenden“ Proberei waren zwei Konzerte. Am 24. Juli fand das erste Konzert in Ueckermuende gleich um die Ecke statt. Es hat fast alles geklappt was Herr Behrend sich vorgestellt hat. Statt Blumen haben wir am Ende superleckere Süßigkeiten bekommen: Haselnusschnitten, Gummibärchen und Knallbonbons. Das Abschlusskonzert war fast Zuhause. Es fand am 25. Juli in Dippoldiswalde statt. Das war ein voller Erfolg und den Gästen hat es gut gefallen. Dort gab es dann echte Blumen.

Spielt ihr auch ein Streichinstrument und habt Lust, ein LANDstreicher zu werden? Dann fragt euren Lehrer, der weiß, wie das funktioniert.



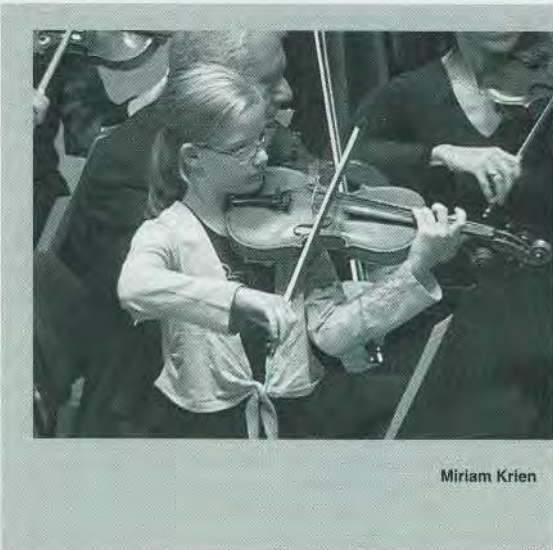
Die „LANDstreicher“ am Stettiner Haff,
Foto: Tobias Haupt

Musikschule Vogtland und Vogtland Philharmonie begeistern Zuhörer

von Dr. Wolfgang Horlbeck

Es war nicht nur der zu würdigende Anlass eines stolzen Jubiläums der Musikschule Vogtland, der am Freitag, dem 26. September 2008 viele interessierte Besucher ins Reichenbacher Neuberinhaus führte. Zum zehnten Male bereits musizierten zur Freude des Publikums auch „kleiner und großer Bruder“ miteinander, wie Musikschuldirektor Andreas Häfer eingangs den nahezu familiären Charakter dieses Konzertes mit Genugtuung in Worte fasste. Und in der Tat macht es sich gut, wenn sich die Musikprofis der Philharmonie, die überdies ohne Gage spielten, so um den künstlerischen Nachwuchs aus der Region kümmern, dem das gemeinsame Konzertieren mit dem großen Orchester bestimmt ein unvergessliches Erlebnis bleiben wird.

Über 1.400 Schüler erlernen gegenwärtig in den Ausbildungsstätten der Musikschule Vogtland ein Instrument oder erwerben Fähigkeiten im Singen und in Musiktheorie bis hin zum Komponieren. Dass diese Basisarbeit im Musikwinkel Deutschlands von Erfolg gekrönt ist, beweisen nicht nur die 14 erfolgreichen Teilnehmer im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ im letzten Dezenium, sondern auch die enorme Breitenwirkung der jungen Künstler, die im Raum Reichenbach z.B. in einer Vielzahl von Veranstaltungen wie in den städtischen Höhepunkten „Musik im Park“ oder dem sommerlichen „Musikschulfest“ präsent sind, sei es solistisch oder in den über 20 Ensembles der Musikschule. Im Jubiläumsjahr sind die Musikschüler im ganzen Vogtland unterwegs: so z. B. mit einem Herbstkonzert in Schöneck, einem Adventskonzert in Klingenthal, zum Rosenmontag in Auerbach und zum Festkonzert am 04.04.09 in Markneukirchen.



Miriam Krien



Hannes Goers



Julia Zippel



Tobias Fohlert

11 junge Solisten standen diesmal auf dem Konzertpodium des Neuberinhauses und schlugen sich prächtig. Das Programm eröffnete ein Blockflötenquartett mit Julia Mach, Friederike Krien, Gloria Joachimsky und Marietheres Schneider, die den 1. und 4. Satz aus einem Concerto für Altblockflöten, Streichorchester und B.C. von Johann David Heinichen in fröhlich-barockem Musizieren. Ein Höhepunkt wurde bereits der Auftritt von Tobias Fohlert: Er spielte zwei Sätze eines Trompetenkonzertes von Pietro Baldassare und beeindruckte durch saubere Intonation und sicheren Ansatz und schönes Dialogisieren mit dem Orchester, das unter der Leitung von GMD Stefan Fraas agierte. Gleichen Beifall erhielt die Trompetensolistin Julia Zippel, die gar zwei Sätze eines zeitgenössischen Concertinos von Ronald Keilig zur Uraufführung brachte. Einen weiteren hervorragenden Eindruck hinterließen die Violinvirtuosin an diesem Abend. Dies gilt für die erst 10-jährige Mirjam Krien, die den 1. Satz des Violinkonzertes G-Dur von Friedrich Seitz mit frapperender Sicherheit im Läuf- und Lagenspiel meisterte, ebenso wie für die andere Solistin Dorothea Neupert, die mit dem Hauptsatz aus dem 23. Violinkonzert von Giovanni Battista Vioti eine sehr musikalische, selbst in den hohen Lagen blitzsaubere Leistung hinlegte. Zwei vollwertige Konzerte bekam das Publikum zu hören, zunächst das populäre Konzert D-Dur von Antonio Vivaldi in der Bearbeitung für Gitarre als Soloinstrument – dies bewältigte Hannes Goers mit Bravour. Den glanzvollen virtuoson Abschluss übernahmen Victoria Hopper (1. Satz) und Viktoriya Nesterova (2. und 3. Satz) mit Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierkonzert A-Dur KV 488 – beide mit erstaunlicher spieltechnischer Sicherheit in ihren Parts, denen sich gewöhnlicherweise gestandene Künstler in den Sinfoniekonzerten annehmen. Nicht enden wollender Applaus belohnte die jungen Künstler und das philharmonische Orchester.



Marietheres Schneider,
Gloria Joachimsky,
Friederike Krien,
Julia Mach



Dorothea Neupert



Viktoriya Nesterova



Victoria Hopper

Im oberen Vogtland

von Thomas Weigelt

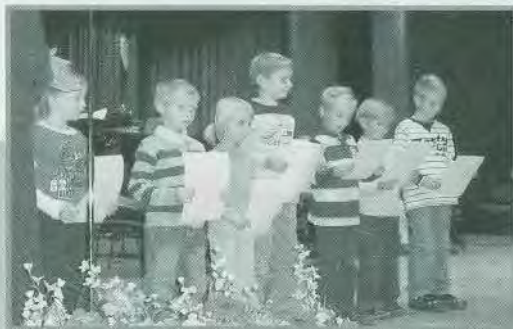
Unter dem Motto „Mit Musik in den Feiertag“ eröffnete die Musikschulabteilung Markneukirchen/Klingenthal die Reihe ihrer Herbstkonzerte am Vorabend des „Tages der deutschen Einheit“ am 02.10. in der Musikhalle Markneukirchen. Die rund 300 Besucher wurden in gewohnt souveräner Weise von Frau Betina Weigelt durch das sehr kurzweilige und unterhaltsame Programm geleitet. Informationen gab es unter anderem zum Jubiläum „10 Jahre Musikschule Vogtland“, dem im November in Markneukirchen stattfindenden „1. Markneukirchener Wettbewerb für junge Instrumentalisten“, der als Klarinettenwettbewerb für die Länder Bayern, Thüringen, Tschechien und Sachsen mit großer Resonanz durchgeführt werden wird. Hingewiesen wurde weiterhin auf eine der nächsten Veranstaltungen. Ende November gestalten Musikschüler gemeinsam mit der Grundschule Markneukirchen ein Adventskonzert. Frau Weigelt gab außerdem Hinweise zur Arbeit des Fördervereins der Musikschule.

Schöne Tradition ist es, den neuen Musikschülern im Vorschul- und Grundschulalter während des Konzertes Aufnahmeurkunden zu überreichen und sie so in der Musikschule willkommen zu heißen.

Musikalisch präsentierte sich die Gruppe Fusion mit zwei poppigen Titeln in angenehmer technischer und dynamischer Abstimmung. Die Streichergruppe und die Blockflötengruppe steuerten gelungene Beiträge im Countrystil und als Spiritual bei. Vier Mädchen an Violine, Flöte, Posaune und Klavier stellten sich mit einem Titel von den Beatles erstmals dem Publikum vor. Sie hatten sich in den letzten Monaten aus eigenem Antrieb zusammengefunden, um zu musizieren. Man darf gespannt sein, wie sich die „Damenkapelle“ weiterentwickelt. Solisten mit Gitarre, Violine, Saxofon, Klarinette und ein Gesangsbeitrag rundeten das knapp eineinhalbstündige Programm ab. Den optischen und sicher auch akustischen Rahmen bot das Jugendblasorchester in einer neuen verjüngten Besetzung mit modernen rockigen, verträumten und auch spanischen Klängen.

Frau Schmidt, die langjährige Vorsitzende des Trägervereins der Musikschule Vogtland, und der Bürgermeister a. D. der Musikstadt, Herr Hoyer, ließen es sich nicht nehmen, an diesem Abend unter den Gästen zu sein.

Auch die Mitglieder des Mal- und Zeichenzirkels Markneukirchen befanden sich im Publikum. Frau Weigelt dankte diesem Verein für die erneute Bereitstellung wunderschöner gemalter Bilder, die den Flur der Musikschule in eine kleine Galerie verwandeln.



Musikhalle Markneukirchen

Am Montag, dem 06.10. musizierten dann Schönecker und Hammerbrücker Musikschüler im Bürgerhaus Schöneck. Moderiert wurde das Konzert von Herrn Hufenbach. Er konnte auch den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Schöneck, Herrn Zeidler begrüßen. Auffällig an diesem Konzert ist, dass sich viele sehr junge Musikanten in Begleitung ihrer Lehrer vorstellten. Die trotz sehr herbstlichen Wetters zahlreich erschienenen Gäste applaudierten allen Mitwirkenden kräftig. Hervorzuheben sind die Darbietungen von Marie - Louis Georgi an der Violine, dem Gitarrentrio mit Christine Rudolph, Albert Sachse und Maria Warnke, Lara - Sophie Neidhardt am Klavier, Franz Rudolph mit der Trompete und Patricia Roth mit der Querflöte. Auch in Zukunft wird es in Schöneck sicher weitere Musikschüler geben, denn mit dem laufenden Schuljahr begann hier wieder ein Kurs in der Musikalischen Früherziehung. Viele der Kinder aus diesen Kursen wechseln im oberen Vogtland später zu den verschiedensten Instrumenten.

Unter dem Motto „Musik und Theater“ stand das Herbstkonzert am 08.10. in Klingenthal. Im überfüllten Gliersaal erlebten die Besucher eine Premiere. Die Musikschule hatte sich Gäste eingeladen. Die Theatergruppe des Gymnasiums Klingenthal unter der Leitung von Frau Glaß und Frau Specht spielte zwei Sketche von Lorient – „Der Feierabend“ und „Das Frühstücksei“, sowie von Hans Sachs „Der Krämerkorb“. Das Publikum dankte mit langanhaltendem Applaus. Frau Weigelt, die auch dieses Konzert moderierte, umriss in kurzen Worten noch einmal, wie der Kontakt zum Gymnasium zu Stande kam. Unter den Gästen des Abends befand sich auch der Leiter des Gymnasiums Herr Nöbel.

Frau Weigelt informierte alle Gäste über das Festjahr „10 Jahre Musikschule Vogtland“ und die geplanten Veranstaltungen. Die neuen Musikschüler begrüßte sie ebenfalls mit Aufnahmeurkunden. Musikalisch wurde von Akkordeon bis Gesang allerhand geboten. Die jüngsten Schüler interpretierten kurze Stücke und Lieder. Genannt sein soll an dieser Stelle die schon sehr intonationssichere sechsjährige Geigerin Sophia Sünderhauf, der Trompeter Niklas Liebscher, David Körner am Keyboard und Natalie Meinel mit der Blockflöte. Die größeren und konzertenerfahreneren Musikschüler zeigten zum Teil sehr beachtliche Leistungen. Zu nennen sind Erik Wohlrab und Maik Seidel am Klavier, Sabrina Klein an der Gitarre, Kevin Körner und Patricia Bamler mit der Klarinette, Sarah Thümmler, Violine und Lisa Vogel, Flöte. Mit zwei Instrumenten stellte sich erstmalig Nathanael Horn vor. Er spielte zunächst Akkordeon und später im Programm Trompete. Er besucht das Gymnasium in Markneukirchen und kam in den Klassenstufen 5 und 6 im Rahmen des Klassenmusizierens zum Blasinstrument. Nun setzt er seine Ausbildung an der Musikschule Vogtland fort. Schön, wenn wie in diesem Konzert auch Geschwister gemeinsam musizieren. Janine Windisch an der Flöte und Bruder Lukas am Klavier bekamen für ihr Spiel ebenfalls viel Beifall.



Gliersaal Klingenthal



Bürgerhaus Schöneck

Zum 165. Geburtstag

von Betina Weigelt

Vor 165 Jahren wurde die Musikschule Klingenthal gegründet. Das war Anlass, um erstmalig ein Musikschulfest auszurichten. Der Fördervereinsbereich Klingenthal übernahm die Vorbereitungen für das Fest, welches am 14. Juni steigen sollte. Die Aufregung war natürlich groß: Wird die Feier angenommen trotz Parallelveranstaltungen und vor allem, hält das Wetter?

Die vielen sorgenvollen Blicke zum Himmel erwiesen sich zum Glück als unnötig. Das Fest wurde ein voller Erfolg. Der Hof des Beruflichen Schulzentrums am Amtsberg hat sich als idealer Ort erwiesen. Dank der von der evangelischen Kirchgemeinde zur Verfügung gestellten Podeste konnte eine Bühne aufgebaut werden. Die Beschallung der Tontechnik übernahm in professioneller Weise Herr Große. Familie Meinel vom Gasthof Zwota übernahm die gastronomische Betreuung und sorgte für Stühle und Bänke. Außerdem hieß es: „Väter an den Grill!“ Die jüngsten Gäste konnten sich beim Basteln und Schminken die Zeit vertreiben. Die Stände waren immer dicht umlagert. Die Hauptsache war natürlich die Musik. Da sorgten viele Musikschüler, der kleine Chor des Gymnasiums Klingenthal, das Streichquartett und die Klezmerband des Berufschulzentrums für kurzweilige Unterhaltung. Ein musikalischer Leckerbissen war der Auftritt unseres ehemaligen Schülers Nico Müller, der gemeinsam mit seiner Kollegin Kathrin Guderian Musicalmelodien zum Besten gab.

Dank auch des guten Zusammengehens mit dem Beruflichen Schulzentrum konnten sich Veranstalter und Gäste über einen sehr gelungenen Nachmittag freuen.



Ein Besuch in der Semperoper Dresden

von Evelyn Singer

Am 27. Juni 2008 organisierte und finanzierte der Förderverein der Musikschule Vogtland, Abt. Reichenbach eine Ausfahrt in die Semperoper nach Dresden. Dort stand eine Veranstaltung für Kinder von 6 - 12 Jahren an - „Kapelle für Kids“.

Schon beim Bekanntwerden unter Schülern und Eltern hieß es ganz schnell: „Nun nichts wie hin“ - klingt gut - Semperoper toll, wo auf Jahre hinaus die Veranstaltungen ausverkauft sind, und auch noch ohne großen Aufwand und sooo günstig!“ Der Bus war in kürzester Zeit „ausgebucht“. Nur noch „Selbstfahrer“ konnten an diesem Ereignis teilnehmen. Wetterdurchwachsen, teilweise regnerisch begann die Busfahrt, nachdem Brechtüten, Haushaltrolle und Feuchttücher für Eventualitäten eingepackt wurden. Als wir gut angekommen waren, machte sich Herr Krien als Reiseführer stark und erklärte uns, da er sich in Dresden und Dresdens Geschichte gut auskennt, viel Interessantes (z. B. den Ursprung des Zwingers). Schwierig war es nun vor der Semperoper. Aus allen Richtungen kamen Kindergruppen gleichen Alters mit ihren Begleitern. Da passierte es schon, dass am Nadelöhr, dem Eingang des imposanten Gebäudes sich die Gruppen mischten.

Das prunkvoll gestaltete Opern - und Konzerthaus mit seinen vier Emporen, der Malerei an den Decken und seinen unzähligen Leuchtern beeindruckte sehr. Es gilt als eines der schönsten Opernhäuser der Welt.

Nachdem wir unsere Plätze eingenommen hatten, begann pünktlich um 15 Uhr die Veranstaltung mit dem und ältesten einem der besten Orchester der Welt, was aus Zeiten von August des Starken

zunächst aus einer Hofkapelle hervorging. Mit kleinen Unterbrechungen entwickelte sich dieses zu einem Orchester, welches heute als ältestes Orchester der Welt gilt und schon auf allen Kontinenten gastierte, also Weltklasse. Das Orchester ist heute die „Sächsische Staatskapelle Dresden“.

Mit Christian Steyer, dem Sprecher der Sendung „Elefant, Tiger & Co“ aus dem Zoo Leipzig, begann auch unsere Veranstaltung. Er veranlasste die Kinder mit seiner wohlklingenden Stimme im Publikum laut zu rufen: „Fabio!“ - und so geschah es. Chefdirigent GMD Fabio Luisi trat auf die Bühne – sehr freundlich, und natürlich mit italienischem Charme. Gemeinsam moderierten sie das Konzert weiter. Sie erklärten verschiedene Instrumente, die nacheinander auf der Bühne auftauchten, z. B. Trompete, Posaune, englisch Horn (gebogenes Horn), was es mit der Pedalpauke auf sich hat, wieso die Querflöte als Holzblasinstrument gilt und warum sie später aus Metall gebaut wurde - übrigens die Querflöte der Flötistin war aus 14 Karat Gold. Interessantes vom Horn - vor langer Zeit wurden die Hörner vom Ochsen abgesägt und mit einer zweiten kleinen Öffnung versehen um sich Signale senden zu können. Da das Material Horn war, spricht man heute vom „Horn“. Weitere Fragen: „Warum wird gestimmt oder warum braucht man einen Dirigenten?“ wurden mit praktischen Beispielen demonstriert und beantwortet.



Das Programm „Kapelle für Kids“ gibt es seit drei Jahren. Fabio Luisi hat alles lebendig erklärt. Aus der Sinfonie mit dem Paukenschlag von Joseph Haydn gab es einen Ausschnitt mit einer Überraschung, dem Paukenschlag. Kindgerecht vom Chefdirigenten erklärt gab es nun nach dem Pianissimo das Fortissimo, den „Paukenschlag“, bei dem das Kinderpublikum einmal im richtigen Moment einen „Stamper“ bringen musste. Dann gab es eine Musik, die vor eineinhalb Jahren von einer Komponistin, die auch anwesend war, geschrieben wurde. Sie begründete die Musik mit der Neugier auf Klänge. Auffällig war jedoch, dass die Zuhörer bei dieser „modernen“ Musik etwas unruhiger waren. Der letzte Punkt des Konzertes lief, so kann man sagen unter dem Motto „Emotionen machen Musik“ und Musik ist ein Gefühlsausdruck, den man nicht mit Worten, sondern mit Klängen ausdrücken kann.

Im Anschluss an die sehr schöne Kindgerechte Veranstaltung erklärte uns Ekkehart Krien noch Einiges vom Stadtkern Dresdens. So haben wir noch die Frauenkirche besichtigt, kurz am Elbufer geschaut und den „Fürstenzug“ gesehen. Alle sind wohlbehalten und pünktlich um 19 Uhr wieder mit dem Bus in Reichenbach in froher Stimmung und neuem Wissen angekommen. Vielen Dank dem Förderverein der Musikschule!



vor dem Zwinger

Abschlusskonzert und Preisverleihung

des 1. Markneukirchener Wettbewerbes für junge Instrumentalisten im Fach Klarinette

Sonntag, 09.11.2009, 18:30 Uhr

Gebrüder Mönning & Oscar Adler Holzblasinstrumentenbau GmbH - Schuster-Villa
Markneukirchen

26. Juni 2008 in Markneukirchen

von Thomas Weigelt

Die Abteilung Markneukirchen/Klingenthal führt in jedem Jahr drei Abschlusskonzerte durch. Neben Konzerten in Schöneck und Klingenthal stellt das in Markneukirchen immer einen Höhepunkt dar. So auch wieder Ende Juni 2008 in der Musikhalle.

Souverän moderierte Frau Betina Weigelt diese Veranstaltung; fand anerkennende Worte für die Schülerleistungen, dankte vielen Helfern und Sponsoren und gab dem Publikum so manche interessante Information rund um die Musikschule.

Gleich zu Beginn spielte Johanna Francu-Tamaš mit ihrer Lehrerin Frau Liesenberg an zwei Flügeln einen Satz aus Mozarts Konzert für zwei Klaviere KV 466. Die Oberlandstreicher unter Leitung von Herrn Paul musizierten zwei alte Tänze von Händel und Scheidt. Nach dem schönen Vortrag der Sängerin Beatrice Spranger erntete Kyrril Wunderlich am Klavier für seinen Vortrag eines Bach- Präludiums viel Beifall. Im Reigen der jungen Künstler folgten Blockflöten und Gitarrensolisten. Die Gruppe Fusion interpretierte Titel von Peter Maffay und den No Angels. Zwei Klarinettengruppen unter Leitung von Herrn Wolfram musizierten ebenfalls moderne Titel. Sebastian Knappe spielte begleitet von Herrn Hufenbach Henry Mancinis Pink Panther, wozu das Jugendblasorchester schnipste. Letztgenannte Gruppe stellte sich zwischen den solistischen Beiträgen mit Webbers „Don't cry for my Argentina“, Sinatras „What a wonderful World“ und „Thank you for the Music“ von ABBA vor.

Während des Konzertes wurden allen Prüfungsschülern des Schuljahres Zeugnisse überreicht.

Ein Rosenbäumchen als besonderen Dank und Anerkennung für ihre Tätigkeit als Vorsitzende des Trägervereins der Musikschule Vogtland erhielt Frau Gudrun Schmidt. Ihr, wie auch dem scheidenden Bürgermeister der Musikstadt Markneukirchen Herrn Karl Heinrich Hoyer überreichte Frau Weigelt außerdem eine Dauerfreikarte für alle Musikschulveranstaltungen.

Dass solche Abschlusskonzerte mitunter auch den Schlusspunkt unter eine jahrelange musikalische Zusammenarbeit setzen, liegt in der Natur der Sache. Die Blechbläsergruppe trat mit einem zünftigen amerikanischen Marsch am Schluss des Programms zu ihrem letzten gemeinsamen Auftritt an. Von Wehmut keine Spur, denn die Schüler sind nicht aus der Welt. Alle vier musizieren im Sinfonie- bzw. Blasorchester des Stadtorchesters Markneukirchen weiter.



Wer bin ich?

von Andreas Häfer

Der Musical-König, der sich und seine Werke in der letzten Ausgabe der „Zwischentöne“ präsentierte, war natürlich **Andrew Lloyd Webber**. Viele haben ihn erkannt.

Heute möchte sich ein Jubilar präsentieren, der in Kürze seinen 150. Geburtstag feiern würde und zu den bedeutendsten italienischen Opernkomponisten zählt.

Vielleicht eine Anekdote vorweg:

Unser Prominenter besuchte einmal in Deutschland einen Dirigenten nach einer stümperhaften Aufführung einer seiner eigenen Opern und fragte ihn ob er italienisch spreche. Als der Provinzdirigent verneinte, ergriff der Komponist dessen Hand, schaute ihm lächelnd in die Augen und sagte auf italienisch:

„Sie sind der größte musikalische Dummkopf, dem ich je begegnet bin. Ein Schurke, ein Nichtskönnner, ein Betrüger, ein Mörder - und wenn wir in Italien wären, würde ich Sie erschießen lassen wie Cavaradossi!“

Der Dirigent strahlte und erwiderte auf Deutsch:

„Ich danke Ihnen, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre ermutigenden Worte.“

Liebe Leserinnen und Leser,

es schmeichelt mir, in einem Atemzug genannt zu werden mit Giuseppe Verdi und Richard Wagner. Bei aller Bescheidenheit neige ich dazu den Biographen Recht zu geben, die übereinstimmend feststellen, dass wir drei die internationale Opernszene des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts prägten. Allein meine zwölf Opern eroberten die Bühnen in aller Welt und behaupten noch heute ihren verdienten Platz.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Lucca. Mein Vater, war Leiter der dortigen Stadtkapelle und Domorganist. Er verschaffte mir auch meine erste musikalische Ausbildung am heimatlichen Institutio Musicale. Mit 22 Jahren besuchte ich das Mailänder Musikkonservatorium. In der Studentenzeit lernte ich neben dem Komponieren ganz nebenbei auch das Leben mit all seinen Facetten kennen. Eine Quelle, aus der ich mit beiden Händen schöpfte. Im Mittelpunkt meiner Opern stehen zumeist leidende Frauen. Die Sängerinnen, die diese Rollen auf der Bühne übernehmen dürfen, schätzen sich indes mehr als glücklich. Die großen Primadonnen verdanken mir grandiose Bravourarien.

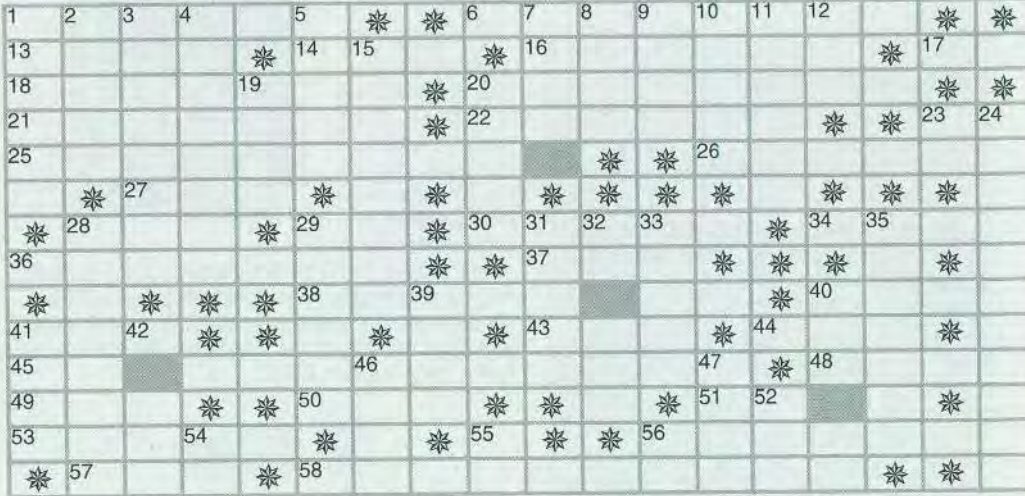
Begonnen hat meine Karriere mit meiner Erstlingsoper „Le Villi“, die mir einen ordentlichen Vertrag mit dem Verleger Giulio Ricordi einbrachte. Die Uraufführung im Jahr 1884 im Teatro Dal Verme in Mailand wurde ein Erfolg. Wer glaubte, dass weitere Erfolge vorgezeichnet waren, irrte. Meine zweite Oper war - wie man heute sagen würde - ein Flop. Aber danach ging es Schlag auf Schlag aufwärts: „Manon Lescaut“, „La Bohème“, „Madame Butterfly“, „Tosca“.

Ich bedauere sehr, dass ich meine letzte große Oper „Turandot“ nicht mehr vollenden konnte. Das Schicksal wollte es anders.

Anderthalb Jahre nach meinem Tod erlebte „Turandot“ in der Mailänder Scala eine legendäre Uraufführung. Inmitten des dritten Aktes passiert es, die Sterbeszene der Liu ist gerade beendet, ihre Leiche noch nicht erkaltet, da senkt der berühmte Dirigent Arturo Toscanini den Taktstock, wendet sich ans Publikum und spricht folgende Worte:

„Hier endet die Oper, die durch den Tod des Maestro unvollendet geblieben ist.“ Dann verlässt er den Orchestergraben. Vollkommene Stille. Niemand wagt zu applaudieren, bis plötzlich eine erlösende Stimme aus dem Publikum erschallt: „Bravo, bravo!“, was alle Zuhörer in tosende Ovationen ausbrechen lässt.“

Wem jubelte das Publikum zu? – **Wer bin ich?**



Waagrecht:

- 1 Komponist der Wiener Klassik
- 6 Vorname einer Lehrkraft der Musikschule Vogtland
- 13 nordische Götterbezeichnung
- 14 unbekanntes Flugobjekt
- 16 musikalische Vortragsbezeichnung für rauh (ital.)
- 17 Suffix bei Notennamen nach Erhöhung
- 18 Angehöriger eines Staates im Nahen Osten
- 20 für Pianisten wichtige Wahrnehmungsoption
- 21 Hip-Hop Partner von Bektas
- 22 Titelgestalt einer Oper von Glinka
- 23 Suffix bei Notennamen nach Erniedrigung
- 25 Verwicklungen von losen elektrischen Leitungen
- 26 Bestimmung des Tongeschlechts auf einer Tonhöhe
- 27 Vorname eines berühmten Pianisten
- 28 Witz, Spaß
- 29 Abk. für Aktenzeichen
- 30 hübsch, clever
- 34 Chefarchitekt des Tempels von König Solomon in Jerusalem
- 36 gehendes Zeitmaß in der Musik
- 37 Boxidol
- 38 Musikgruppe
- 40 Music-Label
- 41 unbestimmter Artikel
- 43 Bürgerinitiative Lengenefeld
- 44 Währung in Japan
- 45 keine scharfe Munition (Plural)
- 48 Abk. für Gebrüder
- 49 Kurzform für Oliver
- 50 Großmutter
- 51 Tonart mit drei Vorzeichen
- 53 amerikanische Krimiautorin
- 56 Modellname eine Mittelklassenautos
- 57 luftförmiger Stoff
- 58 Gerät zum Abspielen von Musik

Senkrecht:

- 1 berühmter Cellist
- 2 musikalische Spielvariante
- 3 Karrikatur
- 4 bekanntes Musical
- 5 Lieblingslokal der Reichenbacher Musiklehrer
- 7 nutzbares Gewächs
- 8 Geste der Zuneigung
- 9 Abk. für eventuell
- 10 Unternehmen der Satelliten-Technik
- 11 feinkörniges Gestein
- 12 männlicher Vorname
- 15 Geldmittel
- 19 Robur LO 2002 A (ugs.)
- 20 hinüber, jenseits (lat.)
- 23 männliches Personalpronomen
- 24 Intendant der Vogtland Philharmonie
- 28 nicht bereit
- 29 Spielanweisung in der Musik
- 31 kubanischer Tanz
- 32 Tier mit Pigmentmangel
- 33 Einkerbung in der Schallplatte
- 35 Nervus accessorius
- 39 Frau von Rama
- 40 Reptil
- 41 Erzählform, Versdichtung
- 42 Stadt in Oberfranken
- 46 Gott der Liebe
- 47 Präposition
- 52 Abk. für gleichfalls, ebenso
- 54 Tonname
- 55 Abk. für Informeller Mitarbeiter
- 56 Abk. für Opus

Bei richtiger Lösung des Kreuzworträtsels ergeben die Buchstaben in den grauen Feldern in richtiger Reihenfolge den Namen eines großen Musikinstrumentes:



Die Auflösung erfolgt in der nächsten Ausgabe der „Zwischentöne“.

Viel Spaß beim Raten wünscht
Andreas Häfer



© Steve Parks. Permission granted for use.

Wahre Begebenheiten in der Musikschule Vogtland aufgeschnappt:

Wenn Papa auf „Konzertmeisterreise“ ist ...

Mutter: „Übe doch endlich die schwere Stelle einmal langsam. Wenn Papa das jetzt hören könnte, würde er zum Schwein werden!“

Tochter: „Oh, das wäre ja wunderbar! Dann hätte ich endlich ein eigenes Haustier!“

Miss-töne!?!

Vorsitzender des Fördervereins bei einer Vorstandssitzung:

„... in der nächsten Ausgabe der „Miss-töne“ sollte der Förderverein seine Aktivitäten und Veranstaltungen gut platzieren!“

Ein Klarinetist steht am Königssee und bläst ein F. Das Echo kommt zurück - nun ist es aber ein Fis. Er stimmt seinen Spargel neu und erhält nach dem F wieder ein Fis zurück. Er läuft rot an vor Zorn. Kommt ein Bergführer vorbei und fragt, was los sei. Der Schwarzwurzelspieler erklärt ihm seinen Kummer. Sagt der Bergführer: „Siehst Du denn nicht das Kreuz oben auf dem Berg?“



Zu Bach's h-Moll-Messe soll es mal eine lustige Radioansage gegeben haben:

Sprecherin: „Im Anschluss hören Sie die h-mess Molle von Johann Sebastian Bach..... äähm, Verzeihung, ich meine natürlich die h-Mis-Molle von Johann Sebaldrian Bach...“



Wissenswert:

Unter den 144 Sinfonien von Haydn gibt es eine, die als die „Sinfonie mit dem Paukenschlag“ bezeichnet wird. Sie hat ihre eigene Geschichte.

Joseph Haydn war nach London gekommen, um einige Tonwerke zu dirigieren. Vor seinem ersten Konzert sagten ihm Freunde, dass er unter den Zuhörern bald viele Schlafende bemerken werde. Man nehme in England die Hauptmahlzeit unmittelbar vor der Konzertstunde ein, komme mit vollem Magen in den Konzertsaal, auch besuche mancher nur aus gesell-

schaftlicher Konvention und ohne jedes Musikverständnis die Aufführungen.

Das veranlasste Haydn zu einem Schlag gegen die gleichgültigen Zuhörer. Durch acht Pianissimo-Takte wurde den schon schläfrigen Londonern Gelegenheit zum Einnicken gegeben, worauf unerwarteterweise sämtliche Pauken ertönten. Es soll ein komischer Anblick gewesen sein, als die aus dem Schlaf aufgeschreckten „Musikliebhaber“ einander verstört ansahen.

Nach diesem Wink mit dem Paukenschlag soll die Unsitte des Verdauungsschläpfchens im Londoner Konzertsaal sehr zurückgegangen sein.



Impressum

„Zwischentöne“ – halbjährlich erscheinende Zeitschrift der Musikschule Vogtland
 Herausgeber: Musikschule Vogtland e. V.
 Tel.: 0 37 65 – 1 31 53 Fax: 0 37 65 – 52 58 63 E-mail: musikschule-vogtland@t-online.de
 www.musikschule-vogtland.de
 Satz & Layout: art & design K. Lorenz, Reichenbach

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier